

„Es gilt das gesprochene Wort“

1. August-Rede

Heute ist der 1. August - Ich freue **mich!**
Ich **freue mich**, heute mit Ihnen **zu feiern!**

Geschätzter Herr **Gemeindepräsident** Hannes Hänggi

Sehr geehrte Gemeinderäte

Geschätzte Mitglieder vom **Bürgerrat**

Liebe Schönenbucherinnen und Schönenbuecher

Liebe **Festbesucherinnen** und Festbesucher

Wir **feiern** zusammen unsere Schweiz, und das zum **726. Mal!** Das ist **schön** und Sie und ich sind in **Festlaune** – aber – ist die Eidgenossenschaft **wirklich** am 1. August 1291 **gegründet** worden?

Kürzlich bin ich mit einem **Dutzend Bildungsdirektoren** aus der **ganzen Schweiz** im Bundesbriefarchiv in **Schwyz** zu Besuch gewesen. Die **Leiterin** und Historikerin, ein sehr **versierte** Dame, hat uns über die **zahlreichen Mythen**, wo mit der Geschichte von der **Eidgenossenschaft** in Verbindung stehen, **aufgeklärt**. Unter anderem über den **berühmten Bundesbrief** von **1291**, wo lange als **Gründungsurkunde** im Zentrum gestanden und als **Nationalheiligum** verehrt **worden** sei.

Ja, ich habe richtig **gehört!** Er ist lange **verehrt** worden – bis Ende von den **1960-er** Jahren. Dannzumal ist das **traditionelle** Geschichtsbild ins **Wanken** geraten. Der Bundesbrief hat **nicht** mehr länger als **Gründungsurkunde** gegolten – **sondern** nur noch als das **Versprechen** von drei Kantonen, nämlich **Uri, Schwyz und Unterwalden** – sich bei kriegerischen **Auseinandersetzung** gegenseitig zu helfen und zu **unterstützen**.

Dieser **Schwur** hat definitiv auch **nicht** am 1. August **stattgefunden** – das alles ist heute **bekannt**.

Und **jetzt** – habe ich gedacht, was hat das **neue Geschichtsbild** ausgelöst? Hat der 1. August **keine Berechtigung** und keine Bedeutung mehr **für uns**? Sind wir heute **vergeben** hier zusammen gekommen zum feinen **Buure z'Morgen** und zum **Feiern**?

Heute ist **unter** den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler **unbestritten**, dass der Bundesbrief eine **grosse Wirkung** auf die **nationale Identität** von der **Schweiz** gehabt **hat** und immer **noch** hat.

Und auch der **1. August** ist **unbestritten** unser **Nationalfeiertag** geblieben, wo **wir** feiern, wo wir unsere **typischen Werte** wie die **kulturelle Vielfalt**, die **Demokratie**, den **Freiheitswillen** und die **Unabhängigkeit** wieder einmal bewusst in **Mittelpunkt** rücken.

Apropos **Mittelpunkt**: Schönenbuch liegt weiss Gott **nicht** im Mittelpunkt vom **Baselbiet**. Aber Schönenbuch ist eine **besondere Gemeinde**, sie wird ja sogar unserem **Baselbieter-Lied** erwähnt.

Ein grosser **Teil** vom **Gemeindebann** von Schönenbuch bildet gleichzeitig auch die **Landesgrenze** zu Frankreich. Das ist **1 Besonderheit**. Daraus ergeben sich **automatisch Beziehungen**, Verbindungen und Gemeinsamkeiten mit dem **Elsass**.

Und das Elsass liegt **nicht nur** Ihnen sehr nahe, sondern **auch mir**.

Ich bin **persönlich** stark mit dem Elsass **verbunden**, weil meine Mutter aus der Gegend von **Strassburg** **stammt** und ich **viele** Verwandte in dieser **Gegend** habe.

Als **Bildungsdirektorin** und in **Anbetracht** von der gesamtschweizerischen **Sprachendiskussion** und der **geographischen** Lage vom Baselbiet - und **natürlich** vor allem von **Schönenbuch** - liegt es fast auf der **Hand**, dass ich am heutigen **Nationalfeiertag** im Zusammenhang mit **Brauchtum, Traditionen** und schweizerischen **Errungenschaften** auch die **Thematik** rund um unsere **Landessprachen** aufgreife.

Dass das **heute** viel **thematisierte** und viel **kritisierte Frühfranzösisch** nicht überall in der Schweiz auf **Akzeptanz** stösst, finde ich persönlich **schade**. Für mich ist es **wichtig und richtig**, dass Französisch als **erste Fremdsprache** gelernt wird. **Französisch** ist und bleibt eine wichtige **Landessprache** – die **4 Landessprachen** gehören zu unserer **Identität** und zu unserer **Kultur**.

Speziell auch im **Baselbiet** mit der Nähe zum **französischsprachigen Jura** und zu **Frankreich**. In unserer **grenznahen** Region begegnen wir der **französischen Sprache** immer wieder.

So **kommt** es nicht von ungefähr, dass am **Gymnasium Laufen** in **enger Zusammenarbeit** mit dem Gymnasium in **Pruntrut** ein einzigartiges Angebot – nämlich die **Bilinguale Matur** – angeboten wird. Die **Gymnasiastinnen** und Gymnasiasten verbringen ihre **halbe Schulzeit** in Laufen und die **andere Hälfte** in Pruntrut.

Dieser **Bildungsgang** ist sehr **erfolgreich** und **beliebt** und ist kürzlich vom Regierungsrat bestätigt worden. Es ist ein **eindrückliches Erlebnis** für mich gewesen, an der **1. Maturafeier** den erfolgrei-

chen - perfekt **zweisprachigen Maturandinnen** und **Maturanden** dürfen zu **gratulieren**.

Der **Unterricht** in der Volksschule, vor allem **die Art und Weise**, wie dort **unterrichtet** wird, wird aber momentan **heftig** kritisiert – **vor allem** bei uns im **Baselbiet**. Zusammen mit **5 anderen Kantonen BS, SO, BE, FR und VS** haben wir ein **Konzept entwickelt** – genannt **Passepartout** – wie **unsere Kindern** und Jugendlichen **Französisch und Englisch** lernen **sollen**. Ist die **Kritik** von vielen Lehrpersonen und den Eltern **gerechtfertigt**?

Ich **nehme** sie auf jeden Fall **ernst** und werde den **Fachlehrpersonen** die Gelegenheit **geben**, ihre Erfahrungen **einzubringen**.

Alle **6 Kantone** zusammen haben zudem eine **Wirkungskontrolle** in Auftrag gegeben, denn wir **wollen** wissen, ob **unsere 6. Klässlerinnen und 6. Klässer** die **gesteckten Ziele** erreicht haben.

In **einem Jahr** wird das Resultat vorliegen. Die **gleichen Schülerinnen** und Schüler werden wir **noch einmal** in der 3. Sek prüfen –

diese Ergebnisse werden dann **2021** vorliegen. Erst dann können wir **zuverlässig** wissen, ob Passepartout **erfolgreich** ist oder nicht. Einen sofortigen **Abbruch**, wie er in einer **Initiative gefordert** wird, ohne **Wirkungskontrolle**, erachte ich als **nicht seriös**.
Denn jedes neue Konzept **braucht seine Zeit** zur Einführung.

Eines **muss** uns aber **klar** sein: **nicht alle** Kinder sind **sprachbegabt** – den einen **fällt** es leichter – den **anderen schwerer** – und **nicht alle** Jugendlichen müssen nach der **3. Sek fließend** reden und fehlerlos **schreiben** können.

Das ist bis jetzt **nie** so gewesen und **wird auch** in Zukunft **nie** so **sein**. **Wichtig** scheint mir aber, dass **alle Jugendlichen** den Zugang zu den **Sprachen finden** – vor allem **auch** zu unseren **Lan-
dessprachen**.

Falls sie diese wollen **vertiefen**, muss dies in weiter **führenden** Schulen oder direkt in der **Sprachregion geschehen** – wieso nicht in direkter **Nachbarschaft** von Schönenbuch – im **Elsass**?

Soweit **mein** Exkurs zur kulturellen **Vielfalt** von der **Schweiz** und zu einer von den **Besonderheiten** von Schönenbuch.....

Die **Demokratie**, unsere **Unabhängigkeit** und unser **Freiheitswillen** gehören **eindeutig** auch zu unseren schweizerischen **Werten**. Für mich **auch dazu** gehört – das **Händeschütteln**. Ich bin **sicher**, dass auch **Sie täglich** mehrere Hände schütteln – sei es **zum Gruss** und oder als **Anerkennung**.

Ich habe mir **lange überlegt**, ob ich das Thema **heute** – am 1. August – überhaupt **ansprechen** will. Denn **eigentlich** finde ich eine **Diskussion** darüber völlig **überflüssig** – ja sie **ärgert** mich sogar **gewaltig**. Weil das **Händeschütteln** für mich völlig **selbstverständlich** ist. Es **ärgert** mich, müssen **vorschlagen**, unsere **Verfassung** und unser **Bildungsgesetz** darum anzupassen. Aber – **liebe** Festbesucherinnen und Festbesucher: wenn **Eltern** in der Schweiz bzw. im Baselbiet ihre **Kinder so** erziehen, dass sie unsere **tief verwurzelte** Gleichberechtigung **nicht** akzeptieren – wenn **diese Jugendlichen** und ihre Eltern unsere **Lehrerinnen, uns Frauen** und die Mädchen als **unrein** betrachten und sie auch so **behandeln** – dann wird einer von unseren **wichtigsten Werten** – die **Gleichberechtigung** - mit Füßen getreten und untergraben. Ich bin wirklich **keine Frauenrechtlerinnen** – alle, wo mich kennen, können das **bestätigen** – aber ich bin **fest** der Meinung, dass wir

an **diesem Punkt** Grenzen setzen und **unsere Werte** schützen müssen. **Selbstverständlich** müssen wir diese dann aber auch **durchsetzen** und allenfalls **sanktionieren** – auch wenn das unangenehm sein wird.

Auch bei **diesem Thema** wird eine weitere **Tradition** von der Schweiz **zum Tragen** kommen – unsere **Demokratie**. Denn **nicht ich** werde entscheiden: **zuerst** wird sich in den **kommenden Monaten** der Landrat über die **Verfassungs- und Gesetzänderungen** beugen und **allenfalls** werden **SIE alle** darüber können befinden.

Kommen wir jetzt **aber wieder** zurück zu **Schönenbuch** – und zu den Besonderheiten **von Schönenbuch**. Bei meinen **Recherchen** bin ich **darauf gestossen**, dass in Schönenbuch sehr **viele Vereine** aktiv sind, was mich als **Kultur- und Sportministerin** natürlich besonders **freut**.

Vom **Feuerwehrverein**, über den **Musikverein**, vom **Singkreis** zum **Theater** Schönenbuch, von den **Feldschützen** bis hin zum **Tennis**, vom **Turn- und Sportverein**, dem **Veloclub**, der **Bibliothek**, dem **schöneBuechTräff**, bis zum **Familienzentrum** und dem **Kulturverein**.

Alle diese Vereine – und wahrscheinlich noch einige mehr - **tragen** zum aktiven **Leben** im Dorf bei – **machen** Schönenbuch zu dem, was **Sie alle lieben**. Dies ist nur **dank** dem grossen persönlichen **Einsatz** von ganz vielen von Ihnen, von **vielen Freiwilligen** möglich, wo **diese Vereine** führen und **leiten** und sich **engagieren**.

DAS hat in Schönenbuch **Tradition** – auch daran dürfen wir am 1. August **denken**.

Schönenbuch ist aber auch **sportlich gut unterwegs**. Die Gemeinde ist ja, **wie ich gehört** habe, die **erste** im Baselbiet gewesen, **wo** einen **Kunstrasen** angeschafft **hat**. Ich habe aber auch **vernommen**, dass hier auch noch eine andere „**sportliche Tradition**“ hoch im **Kurs** steht: nämlich das **Schwingen**. Und was an andern **Orten** im Kanton einen **veritablen Hosenlupf** braucht,

funktioniert **hier** in Schönenbuch **nachweislich** recht **unproble-**
matisch.

So **hat** im letzten Jahr der **basellandschaftliche Jungschwinger-**
tag hier stattgefunden. In **kürzlich**, zum 1. Mal die „**Ziegelhof-**
Schwinger“ mit dem Schwingerkönig **Sempach, Mathias**. Und
nächstes Jahr – genauer am **19. August 2018** -findet das basel-
landschaftliche **Kantonal-Schwingerfest** statt.

Sicher ganz speziell darauf **freuen** werden sich dann die **Gebrüder**
Voggensperger, wo dann ein eigentliches **Heimspiel** haben wer-
den. Das **möchte** ich als **Sportministerin** natürlich miterleben,
denn es **sieht** fast so aus, als ob **Schönenbuch** zum Baselbieter
Mekka vom **Schwingsport** wird!

Ja – **unser Baselbiet!** Heute am **1. August** möchte ich auch einen
kleinen Rückblick **wagen**. Vor zwei Jahren bin ich mit einem **gros-**
sen, schweren **Rucksack**, vollgepackt mit **32 Sparmassnahmen**,
in meine 1. Legislatur **gestartet**.

Die **Empörung** über diesen Rucksack ist gross gewesen.

Sparen im Bildungsbereich, bei der **Kultur und beim Sport** – ein **No go**. Sparen bei der **Universität**? Völlig **utopisch**! **Lösungen** mit dem **Stadtkanton** suchen? Keine **Chance**!

Das Baselbiet ist **belächelt** und Regierung immer wieder an **Pranger** gestellt **worden**. Und **heute**? Heute stelle ich mit Zufriedenheit **fest**, dass wir **weiter** sind, als die **meisten** anderen **Kantone**, wo ihre **Staatsrechnungen müssen** in **Ordnung** bringen.

Wir haben in diesen **2 Jahren** viel erreicht – wir **5 Regierungsräte** haben unsere Rucksäcke **gemeinsam** und Hand in Hand **ausgepackt** – vorsichtig und mit **Augenmass**. Jetzt **zeichnen** sich in unserer **Staatsrechnung** die ersten **Sonnenstrahlen** ab - wir sind auf **Kurs**.

Und **nicht** nur das: das Baselbiet **strotzt** in meinen Augen wieder vor **Selbstvertrauen** und **Selbstbewusstsein** – das stelle ich am **heutige 1. August** sehr gerne **fest**!

Liebe **Festbesucherinnen**, liebe Schönenbucher!

Trinken wir darauf: auf den **726. Geburtstag** von der **Schweiz**. Es ist **egal** ob er **wirklich heute ist** - oder nicht.

Wichtig ist für den **Zusammenhalt** und unsere **Identität**, dass wir unsere **Traditionen**, unsere **kulturelle Vielfalt**, unsere **Demokratie**, unsere **Unabhängigkeit** und unsere **Werte** gemeinsam feiern.

Ein Tag wie der **1. August** ruft die **harte Arbeit** von unseren **Vorfahren** in Erinnerung: ihren **Durchhaltewillen** – immer wieder **auf** – und **für einander** einzustehen – das soll uns auch in der **Zukunft** immer begleiten.

Trinken wir auf das **Baselbiet**: auf unsere **Geschichte**, unser **Selbstverständnis** und unser **Selbstbewusstsein!**

Trinken wir auf **Schönenbuch**: auf die **flächenmässig** zweitkleinste **Baselbieter** Gemeinde an der Landesgrenze mit einer sehr **aktiven Dorfbevölkerung**, starken **Schwingern** und weitsichtigen **Behörden**.

Ich wünsche Ihnen allen einen **schönen 1. August!**